

Größt. Mag. Morg. 7 Uhr. Insetts
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobitsch.

No. 273. Mittwoch, den 30. September 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 1200 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Zur Nachricht.

Beim nahen Ablauf des Quartals laden wir die geehrten Abonnenten und Freunde unseres Blattes höflichst ein, ihre Bestellungen auf die „Dresdner Nachrichten“ zu erneuern. Der Preis bleibt unverändert der bisherige. Jede Postanstalt — in Dresden die Expedition — Marienstr. 13, nimmt Abonnements gegen Vorauszahlung an.

Dresden, den 30. September.

— Se. Königl. Maj. hat auf ein Gesuch des vormaligen Gerichtsdirector in Kreischa und Advocaten Hermann Friedrich Marschall v. Bieberstein, dormalen in Zürich, aus Gnaden geschwenken lassen, daß wider den Genannten von weiterer strafrechtlicher Verfolgung wegen seiner Theilnahme an den hochverrätherischen Unternehmungen des Jahres 1849 abgesehen werde.

— Aus Meissen, Dienstag, 29. September wird dem Dr. Journal telegraphirt: Die zweiundzwanzigste Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner wurde heute früh 9 Uhr mit einer Präsenzliste von über 250 Mitgliedern durch die Präsidenten Rector Franke aus Meissen und Director Prof. Dietsch aus Plauen in Gegenwart Sr. Exc. des Herrn Staatsministers v. Falkenstein aus Dresden eröffnet.

— Der D. A. 8 schreibt man aus Dresden: Die Vorbereitungen zur Mobilmachung der nach Schleswig-Holstein bestimmten Truppenkörper sind so weit gediehen, daß der Abmarsch ohne Verzug jeden Augenblick erfolgen kann. Die Leibinfanterie-Brigade wird wahrscheinlich gar nicht erst aus ihren Cantonnements in ihre Garnison zurückkehren.

— In diesen Tagen ist der Umzug des Neustadt-Dresdner Bezirksgerichts aus dem Neustädter Rathhause auf die Wiesenthalstraße Nr. 20 — d. i. am Ende der Ritterstraße und neben dem Sabettenhause — vollendet. Es war dies eine Nothwendigkeit, da sich das Dresdner Leihhaus, was jetzt nur im Neustädter Rathhause vertreten war, immer breiter macht. Es ist eigentlich schade um die schönen Räume, die in solcher Geschäftslage anders gebraucht werden könnten, abgesehen davon, daß verschämte Armut gern auf eine entlegene Gasse laßen ginae, statt am offenen Markte aufzusteigen.

— Bekanntlich hatten die jetzigen Besitzer des Binkeschen Bades bezüglich des Restaurationspactes eine Concurrnz ausgeschrieben. Wie wir nun aus sicherer Quelle erfahren, sind bis jetzt für den erwähnten Pacht 11 Bewerber aufgetreten, von denen 5 vollständig acceptabel befunden wurden. Das höchste Pachtgebot ist 2,700 Thlr. mit dem Anerbieten einer Caution von 4000 Thlr. — Die Besitzer des Bades werden demnach schon jetzt außer Verzinsung ihres Anzahlungscapitals und der Hypotheken einen jährlichen Reingewinn von beinahe 1000 Thlr. erzielen. — Wie wir weiter hörten, soll in den Monaten Februar, März und April n. J. die Herrichtung des Gartens vorgenommen, die alten, Maß raubenden Gebäude be-

seitigt und am 1. Mai mit einem glänzenden Sommerfest begonnen werden. Daß die Gesellschaft für eine tüchtige Kapelle besorgt sein wird, steht nicht zu bezweifeln.

— Uebermals haben wir einen Selbstmord zu berichten indem gestern früh 6 Uhr ein Erdenpilger freiwillig aus dieser Welt trat. Es erschoss sich nämlich auf der Chaussee, welche durch das Dorf Bieschen führt, nahe der Krämerei, ein einfach gekleideter mit einer blauen Jacke angethener Mann ohngefähr 40 Jahre alt. Einige Vorübergehende sahen den Mann mit einem Pistol in der Hand stehen, er rief ihnen zu: „Geht Acht!“ schoss sich in die Brust und stürzte in den Graben. Der Schuß war aber nicht sofort tödlich, er lebte noch über eine Viertelstunde und hielt das Pistol, welches man ihm entwenden wollte, krampfhaft in der Hand.

— Der Platz vor der Neustädter Kirche hat eine gefällige und nothwendige Zierde erhalten; es erhebt sich dort seit wenigen Tagen ein schöner, sandsteinerer Brunnen. In der Mitte steigt eine Säule empor, in der vier Runden des Hauptbassins kleinere Bassins angebracht sind. Somit ist unsre Stadt wieder um einen schönen Brunnen reicher, und thut recht daran, gerade wie Nürnberg Etwas an den Brunnenschmuck zu wenden. Denn wenn wir auch noch keinen „schönen Brunnen“, kein „Gänsemännchen“, keinen Labentwölf'schen Rathhausbrunnen haben, so doch den schönen Postplatzbrunnen, mehrere schöne öffentliche Springbrunnen und den Brunnen vor der Kirche. Am Platze wäre es gewesen oder würde es bei ähnlicher Gelegenheit sein, dem um Dresden hochverdienten Heinrich dem Erlauchten, oder unfrem Theodor Körner auch da eine Stelle anzuweisen, wo wir die Wohlthat fließenden Wassers schöpfen, ähnlich wie Meissen seinen schönen Heinrichsbrunnen hat.

— Aus Leipzig, 26. Sept. berichtet das Fr. 3 Wie soeben verlässlich lautet, laufen die Anmeldungen für die große National-Vereins-Versammlung, welche unmittelbar vor dem Völkerschlachttjubäum hier stattfinden soll, aus allen Theilen Deutschlands so massenhaft ein, daß man eine Volksversammlung der deutschen Nation in des Wortes eigenster Bedeutung für jenen Tag erwarten kann. Aus manchen Städten hat man sogleich von vornherein davon abgesehen, Deputationen hierher zu senden, da sich sofort beim Bekanntwerden des Ausschreibens der betreffenden Versammlung viele Mitglieder des Vereines zum Besuche derselben anmeldeten. Aus Hamburg allein werden auf diese Weise bei hundert Nationalvereinsgenossen erwartet. Daß die hiesigen Ausschussmitglieder für die Unterkunft der Fremden nach Kräften Sorge tragen werden, versteht sich von selbst.

— Die Einladung zur Theilnahme an der Jubelfestfeier der Völkerschlacht bei Leipzig haben der Stadtrath und das Stadtverordnetencollegium zu Ramenz einstimmig abgelehnt, und zwar aus nachstehendem, bei beiden Collegien fast wörtlich übereinstimmendem Grunde: „Bei den wärmsten und aufrichtigsten Sympathien, welche wir für die Größe der Wohlfahrt unsers deutschen Gesamt Vaterlandes, sowie für dessen Befreiung von